

Info Agrarpolitik

27. November 2015

Grosser Aufmarsch in Bern – Die Milchproduzenten an vorderster Front

Am 27.11.2015 unterstrich Hanspeter Kern, Präsident der Schweizer Milchproduzenten SMP, in seiner Rede an der Manifestation des Schweizer Bauernverbandes in Bern die wichtige Stellung der Schweizer Milchproduzenten in der Agrarwirtschaft. In diesem auch wirtschaftlich wichtigsten Produktionszweig macht sich die Summe der negativen Auswirkungen der Agrarpolitik, der Sparpläne des Bundesrates, der Wechselkursturbulenzen sowie der fehlende Grenzschutz am stärksten bemerkbar.

Mit seiner Rede hat Hanspeter Kern auf dem Bundesplatz viel Applaus geerntet. Lesen sie hier den Wortlaut seiner Rede:

Weitere Informationen und die Texte der weiteren Referenten finden sie auf der Website des Schweizer Bauernverbandes <http://www.sbv-usp.ch/de/>

Weststrasse 10
Postfach
CH-3000 Bern 6

Telefon 031 359 51 11

Telefax 031 359 58 51

smp@swissmilk.ch

www.swissmilk.ch

swissmilk

Liebe Bäuerinnen, liebe Bauern!

Ich bin begeistert von der grossen Anzahl, die hier auf den Bundesplatz gekommen ist.

Ein Grossteil unter uns sind Milchbauern und wir sind stolz auf unser Qualitätsprodukt und unsere Leistungen. Der starke Franken und die tiefen Preise in Europa führen aber dazu, dass wir für unsere Milch nicht einmal mehr genug erhalten, um unsere Kosten zu decken. Dazu gingen mit der Agrarpolitik 14-17 viele Direktzahlungen verloren!

Die Politik hat uns klar versprochen, dass unsere Leistungen für die Gesellschaft in Form einer schönen Landschaft, gesunden Tieren und gesunden Lebensmitteln etwas wert sind. Mit der aktuellen Entwicklung und den inakzeptablen Ideen für die Kürzung der Mittel werden unsere Familien, unsere Tiere, die schöne Landschaft und eine wirtschaftliche Landwirtschaft der Schweiz darunter leiden: Das kann nicht sein! Wir glauben an den Milch-Standort Schweiz und wollen nun endlich ernst genommen werden!

- Wir Milchbauern fordern darum vehement, dass die Politik ihre Versprechen jetzt hält und die Mittel für die Landwirtschaft nicht gekürzt werden!
- Wir Milchbauern fordern zweitens, dass sich Herr Bundesrat Schneider-Ammann nun endlich ECHT für die Anliegen des GANZEN Werkplatzes Schweiz einsetzt, zu dem auch die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelindustrie gehören: Dazu braucht es das Schoggigesetz oder eine bessere Lösung auch in Zukunft. Es stehen 250 Millionen Kilogramm Milch auf dem Spiel!

Wir brauchen hier in Bern verlässliche Partner, damit wir auch in Zukunft gute Milch aus der Schweiz trinken können!!!

Im Namen der Schweizer Milchbauern danke ich euch allen sehr. Es ist jetzt zentral, dass wir zusammenstehen, unsere Anliegen erklären und dann durchsetzen!

Danke viel Mal für eure Unterstützung!

Weitere Auskünfte:

Reto Burkhardt, Leiter Kommunikation SMP

079 285 51 01

